

Einrichtung einer SHK-Stelle Sprecher*in/ Koordination „Lehrkräftebildung“

5 Antragsteller:

Liste „Bildung & Transparenz“, Fachschaft Lehramt, Fachschaft Grundschullehramt, Referat für Finanzen, Referat für Lehre und Studium, Referat für Fachschaftscoordination

Antrag:

Beschluss:

- 10 Das Studierendenparlament richtet eine am Referat für Lehre und Studium angegliederte SHK-Stelle (41h/Monat) „Sprecher*in und Koordination Lehrkräftebildung“ nach dem dann gültigen Tarifvertrag für studentische Hilfskräfte (mind. nach TV-Stud II) für zwei Jahre ab Besetzung der Stelle ein. Bei Bedarf, mindestens jedoch nach 18 Monaten ab Einrichtung, legt der RefRat dem
- 15 Studierendenparlament eine Empfehlung über eine Aufstockung/Verlängerung der Stelle zur Abstimmung vor. Das Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren führt der RefRat unter Einbezug der angehängten Grundzüge der Stellenausschreibung und unter Beratung von Vertreter*innen von Lehramts- und ggf. lehramtsbetroffenen-Fachschaften durch.

Finanzvolumen:

- 20 Jährlich zwischen **5402,16€** (nach dem derzeit gültigen TV-Stud II) und ca. **6900€** (bei Durchsetzung der derzeitigen Maximalforderung der TV-Stud-Kampagne von 14€/h) **zzgl. individuellen, vom Arbeitgeber zu tragenden Lohnnebenkosten.**

Begründung:

Humboldt-Universität als lehrkräftebildende Universität

- 25 Die Humboldt-Universität verpflichtet sich als eine der vier lehrkräftebildenden Universitäten Berlins (FU, HU, TU, UdK) in den Hochschulverträgen dazu, eine bestimmte Anzahl an Lehramtsstudierenden auszubilden. ^[SEP]Am Lehramt beteiligt sind folgende (Zentral-)Institute / Monofakultäten: *ZE Professional School of Education, Erziehungswissenschaften, deutsche Literatur, deutsche Sprache und Linguistik, Geschichtswissenschaften, Philosophie, Sozialwissenschaften, Geographie, Theologie, Wirtschaftswissenschaften, Biologie, Chemie, Physik, Mathematik, Informatik, Sportwissenschaft,*
- 30 *Anglistik/Amerikanistik, Romanistik, Slawistik, Sportwissenschaften, Rehabilitationswissenschaften, Gartenbau, Klassische Philologie.* ^[SEP]Ca. 15% der HU-Studierenden studiert direkt im Lehramt, eine große Mehrheit der Studierenden ist Teil von betroffenen Instituten.

Aufwuchs der Lehrkräftebildung an der Humboldt-Universität zu Berlin als Reaktion auf den Lehrkräftemangel

- 35 Auf den dramatischen Lehrkräftemangel in Berlin reagiert der Senat mit der Aufstockung der Lehramtsstudienplätze an der HU. Die Absolvierendenzahlen der Master of Education-Studiengänge sollen kurzfristig mehr als verdoppelt werden. Die Humboldt-Universität reagiert nach Aufforderung durch den Senat mit einer Aufstockung der Lehramts-Studienplätze um teilweise ein Vielfaches,

beispielsweise in der Grundschulpädagogik von 90 auf über 400 Studieneinsteiger*innen. Da die Finanzierung komplett unzureichend ist, führt dies zu einer massiv verschlechterten Studienbedingungen (Übungen mit 60 Personen), zum anderen zur Streichung von Mono- und Kombi-Studienplätzen ohne Lehramtsoption (bspw. Anglistik/Amerikanistik). Außerdem werden neue Quereinstiegsmasterprogramme für Grundschullehrkräfte geschaffen.

Unsere Forderungen

1. Lehramt muss studierbar bleiben! Übungen mit über 70 Personen verschlechtern die Studienbedingungen erheblich und schaffen für ohnehin benachteiligte Gruppen unüberwindbare Hürden im Studium. Oftmals gibt es zudem für Nicht-Lehramtstudierende mehr Leistungspunkte für den gleichen Arbeitsaufwand.
2. Lehramt muss finanziert werden! Die derzeitigen Kürzungen im Hochschulbereich machen vor dem Lehramtsbereich nicht halt. Der Ausbau der Studierendenzahlen steht in keinem Verhältnis zu den Anforderungen guter Lehre. Die derzeitige Einstellung von vor allen Lehrbeauftragten führt zu weiterer Prekarisierung und zu Nachwuchsproblemen in lehramtsrelevanten Bereichen. Schon jetzt gibt es aufgrund der viel schlechteren Beschäftigungsbedingungen kaum Personen, die Universitätsarbeit der Schule vorziehen und bspw. Professuren, Doktorandenstellen etc besetzen.
3. Lehramt nur von Profis! Wir wenden uns entschieden gegen die Praxis des Senats, nicht pädagogisch ausgebildete Hochschulabsolvierende auf schlechter bezahlten Dauerstellen in Schulen einzustellen. Dies führt zu einer weiteren massiven Entprofessionalisierung im Bildungsbereich und schlechteren Startchancen für Berlins Kinder und Jugendliche, die zu 1/3 aus prekären Verhältnissen stammen und auf gute öffentliche Bildung angewiesen sind.
4. Lehramt ist nicht alles! Wir wehren uns gegen den Abbau von Mono-Studienplätzen. An Universitäten soll nicht nur Humanoutput produziert werden, sondern Wissen. Dies bedarf Studierender, die sich ganz in ihre Fächer vertiefen können und Wahlfreiheit im Studium behalten.

Aufgabenbereiche der Stelle

- Strategisch soll die SHK-Stelle in enger Zusammenarbeit mit den Referaten für Hochschulpolitik, Fachschaftskoordination und Lehre und Studium aufgestellt werden. Aufgaben sind zum einen das Einholen und Aufbereiten von lehramtsspezifischen Informationen aus allen Fachschaften mit Lehramtsbezug und sonstiger Studierendenschaft und der Einrichtung von geeigneten Austauschplattformen. Eine Kooperation mit der GEW ist vorbereitet. Zum anderen sollen die Positionen der Studierendenschaft aktiv nach außen gegenüber Universitätsgremien, Abgeordnetenhaus, Senat und vor allem Medien vertreten werden.
- Da der tatsächliche Arbeitsaufwand noch nicht genau bekannt ist und erst evaluiert werden muss, wurde für die Stelle ein Umfang von 41h/Monat gewählt, da dies die kleinstmögliche Stellengröße darstellt. Wir empfehlen dem StuPa, die Stelle ggf. anzupassen, wenn ersichtlich wird, dass mehr Kapazitäten benötigt werden.

Grundzüge der Stellenausschreibung

Die Stelle wird durch den RefRat ausgeschrieben. Inhaltliche Grundideen werden im folgenden (in Anlehnung an die Antragsbegründung) geliefert.

Aufgabenbereiche:

- 5
- Recherche und Aufbereitung von Informationen und Problemen im Kontext des Umbaus der Lehrkräftebildung in Berlin und im Besonderen an der HU mit Fokus auf die Auswirkungen auf die Studierenden
 - Planung und Umsetzung von Vernetzungsangeboten (online/offline) für Studierende inkl. RefRat, Fachschaften, Hochschulinitiativen
- 10
- Kontaktperson für Unileitung, ASten, Gewerkschaften, Initiativen, Politik bzgl. Lehrkräfteausbau und Vermittlung zu Aktiven
 - Unterstützung der Beratungsangebote des Referats für Lehre und Studium mit Fokus auf Probleme im Lehramtsstudium
 - Erstellen und Pflegen von Informationsmaterialien (bspw. Flyer/Website)

15 Notwendige und wünschenswerte Voraussetzungen:

- Eingeschriebene*r Student*in im Lehramt (wünschenswert) oder anderer, zur Aufgabenbeschreibung passender Studiengang (begründet)
 - Interesse an hochschul- und bildungspolitischen Fragen (Voraussetzung) und/oder eigene Erfahrungen / eigenes Engagement im Bereich Hochschul-/Bildungspolitik (wünschenswert)
- 20
- Internet-/SocialMedia-Affinität sowie Grundkenntnisse in der Erstellung von Informationsangeboten (CMS, Layout) bzw. die Bereitschaft zur Einarbeitung
 - Kommunikations-/Vernetzungsstärke und Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit anderen Organen der Verfassten Studierendenschaft (RefRat, Fachschaften....)

25 *Lektürehinweise*

- Berliner Bildungszeitschrift (GEW): „Kein Ausbau zu Lasten guter Lehre“, Juli 2017, https://www.gew-berlin.de/10103_18793.php (Bericht der studentischen Aktionsgruppe, aus der die Liste „Bildung und Transparenz“ hervorging)
 - Die Zeit: „Grundschulen: Plötzlich ist der Wurm drin“, Juni 2018, <https://www.zeit.de/2018/23/grundschulen-bildung-lehrer-leistung-probleme>
 - Tagesspiegel: „Hunderte offene Stellen auch bei Referendaren“, Juni 2018, <https://www.tagesspiegel.de/berlin/schuljahr-2018-2019-berlin-findet-nicht-mal-genug-referendare-fuers-lehramt/22630684.html>
 - Taz: „Brennpunkt Quereinstieg“, Februar 2018, <http://www.taz.de/Berliner-Schulen/!5480483/>
- 35